

Immer ist es da - das Leben, für das man sich bedanken muss



Unter diesem Titel verlief der kreative Abend von Ljudmila Beribes im Rahmen des Apriltreffens im Klub „Dialog“.

Die Heldin unseres Festes ist tatsächlich ein talentierter Mensch. Sie verfügt über eine gewaltige Neigung zum Leben, einen unerschöpflichen Optimismus und große Energie.

In ihr lebt eine unbezähmbare junge Seele, die zu allen beliebigen interessanten und kreativen



Unternehmungen bereit ist. Wir kennen Ljudmila als Initiatorin und erste Redakteurin der Zeitung „Globus inform“, die ständig die Computerrubrik in unserer Zeitung leitet. Und dieses Mal erlebten wir sie noch von einer anderen Seite – als Autorin herrlicher Gedichte, die durch poetische Zeilen in ihrer herzlichen Wärme und Weisheit übermittelt wurden und uns durch eine positive Welle aufgeladen haben.



Neben den Stammgästen des Klubs „Dialog“ kamen an diesem Abend auch nähere Bekannte Ljudmilas, ihre Freunde und Nachbarn. Und wir alle hatten nicht nur das Vergnügen eines kreativen Abends, sondern auch die Möglichkeit, Kontakte aufzunehmen, sich von den täglichen Sorgen zu erholen, und wir konnten uns auch überzeugen, dass man von Ljudmila Beribes Unternehmungen und Entdeckungen erwarten kann!

Wir wollen hoffen, dass ein solcher kreativer Abend auch andere Talente inspiriert, ähnliche Treffen in den Türen des IZ „Globus“ durchzuführen, denn die Türen stehen für neue

Ideen offen. In dieser Reihe steht Ljudmila Beribes als Erste ...

Svitlana Baranenko

Und jetzt geben wir das Wort der Autorin, die als Antwort auf unsere Bitte etwas über sich erzählt hat.



Ich selbst erachte mich nicht als Dichter und schreibe nicht speziell, sondern wenn es sich so ergibt. Das geschieht aber nicht so sehr oft.

Allen ist bekannt, dass die Menschen die Welt auf verschiedene Weise interpretieren, wer näher an einer visuellen Wahrnehmung ist oder irgendjemand kann nicht verstehen, was geschieht, wenn er Geräusche nicht hört. Dasselbe drückt sich auch aus durch eigene Gedanken oder noch schneller durch Empfindungen. Das ist gut für Künstler, gut für Komponisten. Sie hören ihre Werke, sehen sie in einem klareren Ausdruck als Worte, die in irgendwelchen Intonationen nicht

ausgesprochen wurden.

Aber es gibt kein Talent oder die Denkweise nach außen...

Aber wie? Fragt ihr.

Ich weiß nicht.

Ich bin nicht geneigt zu bearbeiten, zu polieren, zu verbessern und immerzu neue Zeilen zu kopieren.

Ich schreibe Gedichte ... einfach so. Ich versende sie nicht an Adressaten. Ich erreiche keine flüchtige Gegenseitigkeit. Oder im Gegenteil, ich schreibe mit Gedichten Briefe. Das ist auch meine Antwort: Ich will fast immer das sagen, was sicherlich man überhaupt nicht sagen muss, worüber es nicht möglich ist, nachzudenken und Gedichte sind oft einfach zufällige Zeilen – das ist meine Methode, das Unausgesprochene auszusprechen.

Ich befasse mich damit, weil mir das Kopfzerbrechen macht. Und ich liebe es. Die Poesie stand für mich immer auf einer Stufe mit der Musik, deren Aufgabe nicht nur darin liegt zu bezaubern, und nicht vollkommen darin, einfach in einem Häufchen schöne Worte zu sammeln. Das ist die Hand und die Schulter der Unterstützung, das ist der Spiegel des Menschen, der vor Glück lacht oder mit Player in den Ohren unter dem städtischen Platzregen in Schluchzen ausbricht.

Die Poesie durchzieht eine Handfläche, wenn der Mensch in Schrecken oder vor Begeisterung in sich selbst hineinschaut, und dann wird das Geschaute nicht so schwierig und nicht so alarmierend zu erkennen sein. Ich schreibe dafür, dass sich irgendein „Schnalzen“ im Menschen äußert, und jeder eine Empfindung fühlen würde, die er nicht allein hat. In der Kindheit träumte ich, zu einem Kämpfer heranzuwachsen, Ungeheuer zu besiegen. Eigentlich habe ich mich auch damit befasst: Alleinsein, Angst, Leere zu bekämpfen – schreckliche und boshafte Kreaturen zu besiegen.

Aber das Wort, das ist die Methode, ein Licht anzuzünden.

Ich möchte Kevin für die technische Unterstützung danken sowie Svitlana für die bereitgestellten Fotos, J. Rabinowitsch und I. Konstantynova für das prächtige Lesen der Gedichte, O. Shayevych und S. Baranenko – für die Unterstützung im musikalischen Teil sowie den Leitern und dem ganzen Team von IZ „Globus“ für die Hilfe in der Organisation meines kreativen Abends.

